



Wandern ohne Auto Koblenz



Cochem – Treis-Karden

Charakter

Es ist eine abwechslungsreiche Wanderung, die landschaftlich einiges zu bieten hat. Auch das Informativ kommt nicht zu kurz: so gibt es einen Lehrpfad in Klotten, der Informationen zu Ort und Kirche bereithält, aber auch zum Moselhöhenweg oder auch zum Weinbau an der Mosel. Ebenso interessant ist die römisch-keltische Siedlung auf dem Martberg.

Leider kann man sich so manches Mal nicht auf die Markierung verlassen, da sie einfach nicht konsequent durch geführt wird.



Blick auf die Reichsburg von der Mosel aus



Von Cochem aus geht es zunächst steil den Berg hoch

Tourenbeschreibung

Nachdem wir Cochem mit der Bahn erreicht haben, verlassen wir das Bahnhofsgebäude und gehen die kleine Straße geradeaus Richtung Mosel, um dann auf die B 49 nach rechts hin abzubiegen. Vor uns thront hoch oben die Reichsburg. Vor der Moselbrücke queren wir den rechts liegenden Busbahnhof und gehen unter der Brücke durch, um dann sofort rechts auf den Josef-Steig-Platz abzubiegen. Wir folgen der Straße Richtung Sessellift. Durch die vor uns liegende Eisenbahnbrücke gehen wir hindurch. Hier sehen wir auch das erste Mal unsere weiße M-Markierung auf schwarzem Grund. Die Straße führt bergan steigend aus Cochem heraus. Auf der rechten Straßenseite befindet sich die Talstation des Sesselliftes. Hier queren wir den Parkplatz nach rechts und gehen eine kleine Treppe erst runter, dann einige Stufen hoch Richtung Pinnerkreuz. Gleich zu Beginn müssen wir noch einen Bach queren, anschließend macht der Weg eine Spitzkehre nach links und es geht steil nach oben.

Zwischendurch sind immer mal ein paar Stufen, die den Anstieg aber nicht angenehmer machen. Rasch haben wir die erste Terrasse erreicht. Hier ist ein Aussichtsplateau mit Bank, auf der man sich von den ersten Strapazen erholen kann. Gleichzeitig kann man den schönen Blick auf die freistehende Reichsburg und das Moseltal genießen. Ab 9:30 Uhr wird auch der Sessellift in Betrieb genommen, sodass man sich auch bequem zum Pinnerkreuz hochfahren lassen kann. Der Pfad führt uns weiter in Kehren, in denen meist eine Bank steht, zunächst jetzt sanft, aber dann auch wieder steil bergan. Ziemlich oben angekommen führt uns ein Weg nach rechts auf das Pinnerkreuz (3/4 Stunde). Für den Aufstieg von der Talstation haben wir eine knappe 1/2 Stunde benötigt.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 18 km, Zeit: ca. 6 Std

Bewertung: ***

Markierung: M für Moselhöhenweg,

Einkehrmöglichkeiten:
Pinnerkreuz, Pommern, Martberg, Karden

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf – Cochem Bhf Bahn
Treis-Karden Bhf – Koblenz Hbf Bahn



Hoch über Cochem thront das Pinnerkreuz

Unsere Tour:

Hinfahrt

08:22 Uhr Koblenz Hbf Bahn

09:00 Uhr Cochem Bhf

09:00 Uhr Cochem Start

09:45 Uhr Pinnerkreuz

10:20 Uhr Freizeitpark Klotten

11:25 Uhr Friedenskreuz

11:55 Uhr Kapelle Kreuzweg

12:25 Uhr Pause

12:35 Uhr Klotten

14:15 Uhr Pommern

15:00 Uhr Pause

16:00 Uhr Martberg

16:30 Uhr Pause

17:15 Uhr Karden Bhf

Rückfahrt

19:08 Uhr Treis-Karden Bhf Bahn

19:40 Uhr Koblenz Bhf

Nachdem wir die Aussicht genossen haben, gehen wir den Pfad zurück bis zum Abzweig und gehen hier weiter geradeaus bergan über eine angelegte Treppe und kommen zur Bergstation des Sesselliftes (50 Minuten). Hinter der Station kommen wir zu einer Weggabelung, an der wir geradeaus gehen in Richtung des Freizeitparks Klotten. Links abbiegend würden wir zum Aussichtsrestaurant Pinnerkreuz kommen. Wir gehen aber Richtung Klotten und kommen zur nächsten Weggabelung. Hier folgen wir unserem Weg, der in einer Kehre nach links auf einem Schotterweg steil ansteigend führt. Nach dem Anstieg kommen wir zu einem Parkplatz, von dem aus eine asphaltierte Straße zum Freizeitpark führt.

Wir bleiben auf dieser Straße, die zunächst sogar etwas bergab, dann aber wieder bergan führt. In dem nun folgenden Linksknick der Straße zweigt ein Forstweg mit Wegweiser nach Klotten ab, der uns auch wieder bergan steigen lässt. So kommen wir zu einer T-Kreuzung, hinter der sich, versteckt hinter einem Absperrgitter, der Freizeitpark befindet. Wir biegen die Straße hier nach rechts ab und kommen an dem Parkplatz und auch an dem Eingang des Parkes vorbei. Auf der rechten Seite ist ein Rastplatz mit einem Aussichtsplateau mit schönem Blick in das Moseltal.

Kurz hinter dem Eingang biegt nach rechts ein Schotterweg, mit M markiert ab (1:20 Stunde; 3,31 Km). In der Weggabelung, die nun folgt, steht leicht erhöht eine kleine Schutzhütte. Wir folgen dem schmalen Pfad, der parallel zur Mosel führt, bis zu einer Kreuzung. Hier steht am Wegesrand direkt das Schwedenkreuz und etwas abseits liegt der schön angelegte Rastplatz „Am Kaiserbäumchen“. Wir aber gehen an der Kreuzung weiter geradeaus und folgen dem Wegweiser bergab nach Klotten zur Seitzkapelle. Es folgen zwei Kehren, die einen Rechtsknick machen. Von der zweiten Kehre geht nach rechts ein schmaler Weg zur Seitzkapelle. Auch an der Kapelle halten wir uns rechts und folgen dem Weg, der anschließend eine Kehre nach links macht. In der Kehre ist noch mal ein schöner Aussichtspunkt. Der Forstweg, der uns nun durch die Weinberge führt, führt uns weiter geradeaus leicht ansteigend in Richtung Friedenskreuz. Die Markierung ist hier etwas dürftig. Am Friedenskreuz (2:25 Stunden) macht der Weg eine Linkskehre. Im Knick hat man einen schönen Blick auf die Burg Coraidelstein. Nach einem kurzen Waldstück kommen wir zu einer Straße, die wir nach rechts hin queren. Hier ist keine Markierung.

Nach einigen Metern die Straße bergab gehend ist an der rechten Straßenseite die erste Kapelle des Klottener Kreuzweges (2:55 Stunden). Wir machen hier eine Pause. Nach der Stärkung kommen wir nach ca 10 Minuten, die Straße herunter gehend, nach Klotten rein (3:05 Stunden). Die Straße gehen wir weiter runter und kommen so in die Hohlstraße, die uns steil bergab führt. Links biegen wir dann in die Straße „Unter der Burg“ ab, gehen bis zur nächsten Weggabelung und biegen dann in den rechts liegenden nach unten führenden Weg ab. In den Nischen der Trockenmauer entlang des Weges sind Informationstafeln, die Wissenswertes über Klotten vermitteln, eingelassen. Wir stoßen auf eine T-Kreuzung und biegen dort rechts ab auf die Straße „Mühltal“ Richtung Mosel. Auf die Eisenbahnlinie zugehend, biegen wir links ab in die Straße „Am Rosenberg“.



Hinter uns liegt Cochem



Zwischen den Rebstöcken lugt Klotten an der Mosel hervor



Burgruine Coraidelstein



Freundliche Begrüßung in Klotten



Blick auf die Mosel und die Burgruine Coraidelstein

Rastplätze:
Freizeitpark Klotten, Am
Kaiserbäumchen

Am Ende von Klotten kommt links ein Sportplatz, auf dessen Höhe wir nach rechts unter der Unterführung der Bahn (jetzt wieder mit Markierung) nach links auf die B 49 parallel zur Mosel gehen. Hinter der übernächsten Unterführung gehen wir nach rechts entsprechend unserer Markierung. Unter der nächsten Unterführung gehen wir wieder. Auf der linken Seite steht hier ein einzelnes Haus. Hinter diesem Haus halten wir uns links und folgen dem Wegverlauf am Weinberg entlang. Linker Hand ist jetzt ein Bahnübergang, den wir queren. Auch wenn die Markierung hier uns sofort nach rechts schickt, gehen wir den Weg geradeaus ansteigend um dann den nächsten Weg rechts abzubiegen. Wir gehen nun unterhalb der Sonnenuhr und stoßen dann auf eine T-Kreuzung an der wir rechts abbiegen auf die L 107 und laufen so nach Pommern rein (4:15 Stunden; 13,4 Km).

Zunächst folgen wir der Burgstraße und gehen dann weiter in die Lindenstraße. Hier steht ein Wegweiser zum Martberg, dem wir folgen werden, aber zunächst machen wir in einer der vielen Weinstuben eine kleine Pause. Wir gehen die Lindenstraße weiter zu einem kleinen Platz und gehen hier den Weg „Am Goldberg“ bergan um anschließend sofort wieder rechts zu gehen und dem Wegweiser Martberg für Wanderer zu folgen.

Der Feldweg, auf dem wir jetzt gehen, führt uns den Weinberg steil hoch bis zur ersten Weggabelung an der wir den bergauf führenden linken Ast wählen. An der nächsten Weggabelung gehen wir geradeaus weiter bergan. Um wenige Meter weiter zu einem großen Wegekreuz, dem Potsdamer Platz zu gelangen. Wir kreuzen den Weg und gehen nach links bergan Richtung Martberg. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab um dann den anschließenden Linksknick des Weges zu folgen. Nun gehen wir die breite Forststraße weiter bergan bis das wir zum Archäologiepark Martberg gelangen (5:50 Stunden). Der Martberg ist eine keltische Höhensiedlung mit römischem Heiligtum. Man kann den Park vom 1.5. – 31.10. besichtigen. Es gibt auch einige Ausgrabungsstellen, die man sich anschauen kann. Da der Anstieg hierher sehr steil war, gönnen wir uns eine kleine Pause und genießen die kalten Getränke, aber auch Kaffee und Kuchen kann man hier bekommen.

Wir gehen den Weg weiter bis zum Wegweiser und biegen dort auf einem Feldweg nach rechts hin ab und gehen über den Tempelbezirk. Der Feldweg macht einen Rechtsknick und geht kurz danach nach links in den Wald. Ein schmaler Waldpfad führt uns bergab bis zu einer Weggabelung. Beide Wege führen nach Karden. Wir folgen dem M und wählen daher den rechts liegenden Weg steil bergab. Nach einem steilen Abstieg stoßen wir auf einen Forstweg, den wir nach rechts abbiegen und jetzt nur noch sanft absteigen. Wir folgen dem Linksknick, immer noch bergab und kommen auch hier an einem Kreuzweg vorbei. Die nächste Straße biegen wir rechts ab und an der T-Kreuzung halten wir uns links. Auf der linken Straßenseite ist ein Friedhof. Sofort biegen wir wieder rechts ab und auch an der nächsten T-Kreuzung biegen wir nach rechts hin ab und sind nach wenigen Metern am Bahnhof.



St. Maximinus in Pommern



Ortsdurchquerung von Pommern



Blick auf Treis



Spätsommerliche Blumenpracht



Oberhalb von Pommern liegt der sehenswerte Archäologiepark Martberg

Tipp:
Naturschutzgebiet Dortebachtal mit Wasserfall (von der B 49 abgehend)

Interessantes zum Schluss:

1. Cochem blickt, wie viele andere Moselgemeinden auch, auf eine lange Geschichte zurück. Schon früh haben die Kelten hier ihre Spuren hinterlassen, später kamen dann die Römer dazu. Auch heute gibt es noch Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung.
2. Die Burgruine Coraidelstein, auch Burg Klotten genannt, ist eine sogenannte Hangburg aus dem Jahr 960, die auf einer Bergkuppe oberhalb von Klotten errichtet wurde.
3. Der Archäologiepark Martberg, im Jahr 2004 errichtet, befindet sich auf dem Martberg zwischen Pommern und Karden. Bei Ausgrabungen dort wurden Fundstücke aus der Keltenzeit gefunden. Außerdem weiß man, dass sich dort oben eine römische Tempelanlage befand. Innerhalb dieses Parks ist vieles rekonstruiert worden.



Blick auf Treis-Karden

Fazit:

Eigentlich ganz schöne Wanderung, allerdings mit Abstrichen. Die Teilstrecke zwischen Klotten und Pommern direkt an der B 49 entlang ist heutzutage nicht mehr zeitgemäß.

